

Das Köhlerfest – ein Traditionsfest mit Kultstatus!

Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Gäste,
liebe Moni, liebe Tina, lieber Bernhard,

ja, das Köhlerfest ist ein Traditionsfest mit Kultstatus.

Wir feiern hier in einzigartigem Ambiente ein Fest, das Tradition und Moderne verbindet, das Jung und Alt verbindet, das Geselligkeit mit historischem Bewusstsein verbindet.

Das gilt auch für die 50. Auflage in diesem Jahr, auf die wir lange hingefiebert haben.

Zwei Mal musste der KSC Frammersbach vergeblich die Planungen aufnehmen und aufgrund der Pandemie das Fest doch wieder verschieben.

Umso größer ist die Freude, dass wir nun hier beisammen sein können. Denn endlich heißt es wieder „Gut Brand!“ in Frammersbach.

Der KSC Frammersbach kümmert sich um das Programm, die Bewirtung und die Herrichtung des Platzes.

Wir sind dem Verein, den Mitgliedern und zahllosen ehrenamtlichen Helfern aus dem Ort dankbar, dass sie die Köhlerei mit diesem Fest seit mehr als 50 Jahren lebendig halten.

Ferdinand Breitenbach, der letzte berufsmäßige Frammersbacher Köhler, wollte seinen ursprünglichen Beruf nicht gänzlich verlernen.

Mit Freunden vom Kegelsportclub entschied man, Holzkohle zu brennen und dies mit einem kleinen, vereinsinternen Fest zu verbinden.

Daraus entwickelte sich über viele Jahre das heutige Köhlerfest.

An der Beliebtheit ändern auch die berühmtberüchtigten Wetterkapriolen nichts.

Jeder weiß, wenn in Frammersbach Köhlerfest ist, dann regnet es.

Naja, so ganz stimmt das ja nicht, in Wirklichkeit kommt alles vor. Mal ist es sehr frisch, mal extreme Hitze, mal Starkregen – gerne auch alles zusammen am Festwochenende.

Aber das hält die Besucher nicht ab. „Es gibt kein schlechtes Wetter – nur falsche Kleidung!“

Getreu diesem Motto stellen sich alljährlich tausende Besucher auf das jeweilige Wetter ein und pilgern hierher.

Das ist auch nicht weiter verwunderlich, handelt es sich doch um ein besonderes Fest mit einem ureigenen Flair rund um den Kohlenmeiler mitten im Frammersbacher Wald.

Die leckeren Frammersbacher Spezialitäten und das eigens gebraute Köhlerfestbier sorgen ebenso für strahlende Gesichter, wie das traditionell tolle Musikprogramm.

Von Blasmusik, über Rock `n Roll bis Jazz ist für alle Musikliebhaber etwas dabei. Geselligkeit wird während den Festtagen groß geschrieben. Und das tut uns gerade nach zwei Pandemie Jahren besonders gut.

Aber es gibt noch einen anderen wichtigen Aspekt. Beim Köhlerfest wird ein wichtiger Teil unserer Spessart- und Ortsgeschichte wachgehalten.

Die Köhlerei ist ein uraltes Handwerk. Man geht davon aus, dass es in Regionen wie Ägypten oder Brasilien bereits vor Tausenden von Jahren ausgeübt wurde.

Im Mittelalter und in der frühen Neuzeit galt die Köhlerei in waldreichen Gegenden als wichtiger Wirtschaftszweig.

Dank der Holzkohle konnten Eisengießereien, Schmieden, Ziegeleien und Glashütten betrieben werden. Zudem ließ sich aus Kohle Schwarzpulver herstellen und mit Holzteer wurden Schiffe see- oder in unserem Fall mainfest gemacht.

Heute wird Holzkohle hauptsächlich zum Grillen oder als Filtermaterial verwendet.

Das Köhlern war und ist in unserer Region ein wichtiges historisches Handwerk – auch in Frammersbach.

Das Fuhrmannsdorf zählt zu den ältesten Ansiedlungen im Spessart. Der Wald prägt seit Jahrhunderten den Alltag der Menschen.

Kein Wunder, inmitten des größten zusammenhängenden Laub- und Mischwaldgebiet unseres Landes.

Köhler stellten in Frammersbach seit dem späten Mittelalter Holzkohle her. Verwendung fand diese in den Schmelzhütten der Region, bei Dorf- und Hufschmieden.

Die Köhlerei wird durch den KSC Frammersbach lebendig gehalten.

So verbinden sich beim Köhlerfest Tradition und Geselligkeit. Es ist gelungen, ein Fest zu etablieren, das weit über die Ortsgrenzen hinaus zu einem großen Publikumsmagnet geworden ist.

Mein Dank gilt den vielen ehrenamtlichen Helfern, die mit ihrem Einsatz dieses Fest in Frammersbach seit so vielen Jahren ermöglichen. Ihnen gebührt ein großer Sonderapplaus!

Ich finde es schön, dass der KSC Frammersbach die 50. Auflage des Köhlerfestes auch dazu nutzt, verdiente Mitglieder zu ehren.

Ohne engagierte Menschen, die vor oder hinter den Kulissen gewissenhaft ihren Dienst tun, ist keine Vereinsarbeit, kein sportlicher Erfolg, kein solches Fest möglich.

Leider wird es zu oft als selbstverständlich hingenommen. Doch das ist es nicht. Deswegen danke für das langjährige Engagement.

Als Schirmherr komme ich nicht mit leeren Händen, sondern darf euch ein Kuvert mit einer Spende für den Verein übergeben.

Liebe Festgäste,

ich heiße sie alle sehr herzlich in unserer Marktgemeinde willkommen und wünsche vergnügliche Stunden am 50. Köhlerfest!